

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt...

Neue Lodzer Zeitung

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4 Spalten...

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Forn.

Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang.

Mittwoch, den (1.) 14. September 1910.

Abonnements-Exemplar.

Tytonie

aus den erstklassigen Plantagen auf das sorgfältigste fortiezt.

empfeht die

Zakaffabrit

NOBLESSE - in - Warschau

Vom heutigen Tage an befindet sich unser Bureau

9387

Petrikauer-Strasse 5.

Dritte Lodzer Gesellschaft Gegenseitigen Credits.

Zahnarzt N. Katzenbogen

ist zurückgekehrt.

8921

Petrikauer-Strasse Nr. 69.

Knaben-Schule

von I. Goldberg, Cegielniana-Str. Nr. 59 werden Schüler angenommen.

Das herrliche Gut Dobra,

zu verkaufen.

Zu erfahren beim Besitzer B. Krakowski, Petrikauer-Strasse 71.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Untergang der Wisente in den Belowesher Forsten. Vor einigen Tagen ist die vom Ministerium des Innern nach Belowesch delegierte Kommission zurückgekehrt...

Zur Ungliederung der Grenzmarken. Im Ministerium des Innern wird, dem „Herald“ zufolge, ein Plan für die Angliederung der Grenzmarken an das Reich ausgearbeitet...

Die Staatsschulden Russlands werden, wie aus dem der Duma zugegangenen nächstjährigen Etat der Kreditkassen ersichtlich ist, am 1. Januar des kommenden Jahres 9,015,756,000 Rubel betragen...

Verhaftung eines Intendanten. Vor einigen Tagen ist in Petersburg der ehemalige Oberst der Hauptintendantenverwaltung A. J. Zwickow verhaftet worden...

Zibau. Ein „Hauptmann von Köpenik“. Unter dieser Epithete berichtet die „Lib. Ztg.“ vom 26. August a. St.: „Vor einer Woche bekam ein Förster der hiesigen Um-

Obsalunkowe v. Rbl. 1.80 b. Rbl. 6.60

Dubec Yiaka „ „ 2.40 „ „ 6.00

Tureckie „ „ 8.00 „ „ 15.00

gegen aus Niga ein Telegramm, durch das er beauftragt wurde, für einen Waldrevidenten, der mit dem Morgenzuge der Romnyer Bahn in Zibau eintreffen werde, zur Revisionsfahrt Pferde zu stellen...

Kaiser Wilhelms ungarische Reise.

An sämtlichen kompetenten Stellen in Wien und Budapest wird erklärt, daß von einem Aufgeben oder Aufschieben des Jagdausfluges des deutschen Kaisers nach Belye nichts bekannt sei...

Für den Aufenthalt des deutschen Kaisers in Wien wird folgendes offizielle Programm mitgeteilt: Die Ankunft erfolgt am 20. d. M., 8 1/2 Uhr vormittags auf dem Bahnhof in Heldenhof...

zoginnen und die Herzogin von Hohenberg begrüßen und dann die Minister empfangen. Nachmittags wird der Kaiser Besuche abstatten. Abends ist Familienbinnen in Schönbrunn...

Der Deutsche Juristentag über die Todesstrafe.

Danzig, 13. September.

In der dritten Abtheilung des Deutschen Juristentages, die, wie berichtet, sich mit dem strafrechtlichen Thema der Strafmittel im allgemeinen und der Bestrafung des Gefängniswesens im besonderen beschäftigte, entspann sich im Anschluß an die Referate des Senatspräsidenten Dr. Dshausen (Leipzig) und des Geheimrats Professor Dr. Kahl (Berlin) eine sehr lebhafte Debatte...

In der Debatte hält Prof. Dr. Niepmann (Kiel) die absolute Aufrechterhaltung der Todesstrafe bei den schwersten Fällen des Hochverrats für ganz unannehmbar. In allen Fällen, auch bei Mord, lasse der Vortwurf mildernde Umstände zu, nur im Falle des § 100 nicht. Er sei überhaupt ein entschiedener Gegner der Todesstrafe...

Justizrat Friedmann (Slogan) stellt und begründet einen Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe im neuen Strafgesetzbuch. Prof. Köhler (München) widerspricht dem Antrag, da das Staatsoberhaupt jedenfalls eines besonderen Schutzes bedürfte. Er will aber im § 100 die Todesstrafen nur für Mord und Mordversuch an einem deutschen Bundesfürsten, nicht aber auch für Vorbereitungshandlungen beibehalten...

Die Abstimmung wird bis nach der morgigen Verhandlung über die Frage der Gefängnisstrafen im besonderen vertagt.

Vom Krankenlager Josef Rainz.

Wien, 13. September.

Josef Rainz hatte heute den ganzen Tag über die qualvollsten Schmerzen und konnte erst abends durch eine sehr große Dosis Veronal zum Einschlafen gebracht werden. Sollte er im Laufe der Nacht erwachen, so wird ihm abermals Veronal verabreicht werden. Rainz weist Morphium-Injektionen, mit denen sich früher die Kräfte beim Auftreten von Schmerzen behelfen, nach wie vor konstant zurück, da er seinen apathischen Zustand auf eine Morphinumvergiftung zurückführt...

Das Unwetter in Apulien.

Rom, 13. September.

Die vorgestrigen Wolkenbrüche haben in Apulien große Verheerungen angerichtet. Mehrere Menschen sind außerdem von Blitz erschlagen worden. Zu Capurso erreichte das Wasser in den niedrig gelegenen Stadtteilen eine Höhe von drei Metern, so daß die Leute auf die Dächer flüchteten. In Triggiano stürzten zahlreiche Häuser ein. Barletta ist völlig überflutet. Die Eisenbahnlinie Trani-Ortanti ist unterbrochen, da die Defantibrücke unter Wasser steht...

Klerikale Intriguen gegen König Manuel.

Lissabon (via Badajoz), 13. September.

Von der klerikalen Partei wird jetzt, da der junge König das Anwachsen der republikanischen Partei nicht aufzuhalten vermag, neuerdings über eine Rückkehr des Prinzen Miguel von Oregana unterhandelt. Auch soll für den Fall des Todes König Manuels und des Infanten Alfonso Dom Miguel erblicher Nachfolger werden. Nach dem Königsmorde vor zwei Jahren wollte Prinz Miguel nach Portugal zurückkehren. Die königliche Familie war geneigt, dies zuzustehen; aber die damalige progressive Regierung war dagegen, da sie den Ausbruch eines Bürgerkrieges befürchtete...

Patriarchat und Pforte.

Konstantinopel, 13. September.

Der gemischte Rat des Patriarchats beschloß gestern nachmittag, die Wahlen zur Nationalversammlung bis auf weiteres zu vertagen. Dieser Beschluß war infolge des erneuten apodiktischen Verbots der Regierung ohnehin wahrscheinlich. Er ist direkt durch Erklärungen des Justizministers veranlaßt worden, der heute einer viergliedrigen, vom Patriarchat gefaßten Kommission mitteilte, daß die Regierung eine offizielle Nationalversammlung im Patriarchat nicht gestatten werde, jedoch gegen inoffizielle Versammlungen außerhalb des Patriarchats, die sich mit dessen Angelegenheiten befassen, nichts einzuwenden habe. Die Minister Pichon und Briand haben nach einer Unterredung mit ihrem früheren italienischen Kollegen Titoni dem Großwesir Halik Pascha erklärt, die Türkei könne sich unbefangt ihren inneren Organisationsarbeiten widmen und brauche sich um die Kretasfrage zunächst überhaupt nicht kümmern. Die gegenwärtige rechtliche Lage der Insel bleibe unverändert bestehen, und die Hoheitsrechte der Türkei würden von den Schutzmächten gewahrt werden. Trotz aller optimistischen Mitteilungen der offiziellen türkischen Presse scheint die Aulestfrage in Paris sehr schlecht, wenn nicht hoffnungslos zu stehen.

Der Sultan reist in der nächsten Woche zur Teilnahme an den achtägigen Manövern nach Adrianopel ab.

Westb., 12. September. In der Umgebung von Kofschane wurden nach dem Vordringen zwei bewaffnete Bulgaren von Militärwachen erschossen und zwölf bagabundierende Bulgaren unter dem Verdacht der Vandalenbildung verhaftet.

Chronik u. Lokales.

Den Pharmazenten-Gleichen stellt das Ministerium des Innern frei, in besondere Lehranstalten zur Ausbildung als Feldchirurgen, Akoucheure und Masseure einzutreten.

Die wehrpflichtigen russischen Untertanen an ausländischen Lehranstalten genießen laut den Bestimmungen des Wehrpflichtstatuts die Befreiung des Aufschubs der Ableistung ihrer Militärpflicht bis zum 28. Lebensjahre, wobei noch ein zweiter ergänzender Aufschub bis zum 31. Jahre gewährt werden kann, welches in dem Falle, daß sie über den Bildungszugang verfügen, der das Recht des Eintritts in eine russische Hochschule gewährt. Diese Bestimmungen gelten für alle Konfessionen. Ungeachtet dessen — vermerkt die Mensch — verweigert in einigen Fällen das Unterrichtsministerium diesen Aufschub an Personen mosaischen Glaubens. So ist vor einigen Tagen dem an dem Darmstädter Polytechnikum studierenden Juden W. G., der ein Zeugnis über die Ablegung des Examinens im Umfange des Kurses des Kadettenkorps und das Recht des Eintritts an das Technologische Institut besitzt, vom Unterrichtsministerium ein Aufschub der Wehrpflicht bis zur Absolvierung seiner Studien im Auslande nicht bewilligt worden.

Um Angaben über die evangelisch-lutherischen und reformierten Kirchen Russlands hat das Departement für geistliche Angelegenheiten an das Ministerium des Innern die Gouverneure ersucht. Es werden — und zwar in kürzester Zeit — Ermittlungen über die Nationalität der Mitglieder der evangelisch-lutherischen und reformierten Gemeinden erbeten, sowie auch über die Zahl und Nationalität der Baptisten. Außerdem fragt das Departement nach der „Beth. Ztg.“ an, in welcher Sprache der Gottesdienst in den erwähnten Kirchen und Bethäusern abgehalten wird. Im Falle des Vorhandenseins gemischter Gemeinden interessiert sich das Departement für Auskünfte darüber, in welchem prozentualen Verhältnis die Gemeindeglieder verschiedener Nationalität zueinander vorhanden sind und welches die Voraussetzungen dafür sind, daß die Gottesdienste in der betreffenden Sprache abgehalten werden.

Gefängnisverweigerung. Da sich die vorhandenen Gefängnisse in Lodz zu klein erwiesen, wurde das Projekt aufgeworfen, das an der Długa-Straße befindliche Lodzer Kreis-Gefängnis zu erweitern und zu diesem Zwecke das nebenan befindliche Grundstück Nr. 15 anzukaufen. Wir haben bereits wiederholt darauf hingewiesen, daß das Gefängnis an der Długa-Straße, das vor vierzig Jahren an der Peripherie unserer Stadt erbaut wurde, jetzt, nachdem sich die Stadt in jener Gegend ganz besonders erweitert hat, nicht mehr weiter an jener Stelle bestehen dürfte, weil die Nähe der dicht bewohnten Familienhäuser und großer industrieller Anlagen sich mit dem Charakter des Gefängnisses nicht verträgt. Die außerordentliche Nähe des Gefängnisses wirkt geradezu demoralisierend auf die Einwohnerschaft und deshalb dürfte das Projekt der Erweiterung des Gefängnisses an jener Stelle überhaupt nicht aufgeworfen werden, sondern im Gegenteil, daß jetzt bestehende Gefängnis müßte nach einem anderen halb der Stadt gelegenen Platz übertragen werden. Hoffentlich wird die löbliche Kreisverwaltung der herrschenden Situation Rechnung tragen und von einem Projekt der Erweiterung des Gefängnisses an der Długastraße absehen.

Silberne Hochzeit feiert Morgen unser Mitbürger, der Industrielle Herr Wilhelm Lürkens mit seiner Gattin Anna geb. Demm. Dem Jubelpaare bringen wir im Vorhinein unsere besten Glückwünsche dar.

w. Dem Lodzer Informationsbureau für jüdische Emigranten wurde aus Petersburg das Programm für den 25. d. Mts. in Liban beginnenden Kongreß zugesandt. Demnach umfaßt die Tagesordnung folgende Angelegenheiten: Erster Tag vormittags; Eröffnung des Kongresses, Wahl der Redaktions- und der anderen Kommissionen und ärztliche Hilfe für die Emigranten. Abends; die Emigranten in Liban und die Tätigkeit des Libaner Komitees; Zweiter Tag vormittags; Schiffsarten und billige Preise; Abends: Jüdische Hilfe der Emigranten, Auslandspässe, Bekämpfung der Geheimagenten und Schütz der in Rußland verbleibenden Emigranten; Dritter Tag vormittags; Befichtigung der Auswanderer-Schiffe und des Libaner Hafens und abends Fortsetzung der Debatten des vorhergehenden Tages; Vierter und letzter Tag vormittags: Informationsliteratur (Flugzettel und Broschüre für Emigranten). Die Reise der Emigranten durch Europa bezüglich der Vagage und Abends: Abreise der Emigranten von den überfüllten Gegenden. Lodz entsendet zu diesem Kongreß drei Delegierte und zwar die Herren Doktor Prybulski und Schwarzmann und Herrn Magister Schach, die hierzu auf der Sitzung der Mitglieder des Informationsbureaus einstimmig gewählt wurden.

Chelich-Gata 606 und die Nerzte. Das neue Chelich-Gata Mittel scheint nach den bisher vorliegenden Mitteilungen in der Tat versprechen zu sein, in der Behandlung der Syphilis eine merkwürdige Umwälzung hervorzurufen. In den Fachwissenschaftlichen Blättern wird anbauweise in der günstigsten Weise über die Wirkungsweise des Präparates berichtet. Der Hauptbestandteil

stammen diese Berichte aus Krankenhäusern und klinischen Instituten; doch sind auch einige Privatärzte mit Anerkennungen bedeckt. In Nerztekreisen wird es nun recht unlieblich empfunden, daß das Chelich-Gata Mittel bisher nur einem kleinen Kreise bevorzugter Privatärzte zur Verfügung gestellt worden ist. Die Berliner Nerzte-Korrespondenz macht sich zum Sprachrohr der Beschwerdeführenden. „Bisher hat es“ — so schreibt ein Arzt in der genannten Wochenchrift — „stets als ein selbstverständliches Gebot der Kollegialität gegolten, über ein neues Heilverfahren nicht eher öffentlich zu berichten als bis jeder Arzt imstande war, es nachzuprüfen und anzuwenden. Ueber 606 ist in breiter Öffentlichkeit berichtet worden — auch in der Tagespresse unter Mitwirkung von Ärzten — ohne daß die außerhalb des Kreises der von den Erforschern bevorzugten Nerzte stehenden Kollegen in der Lage waren, sich in den Besitz des Mittels zu setzen. Aber nicht nur dies. Wie das Erwähnte, war es bisher eben so selbstverständlich, daß die wissenschaftliche Prüfung neuer Mittel nicht zu Erwerbsszwecken benutzt wurde. Ich erziele wohl keine Reue, denn die Späken weisen es von den Dächern und die Tagespresse hat davon unwiderprochene Notiz genommen, daß einzelne Kollegen enorme Summen durch Anwendung von 606 in der Privatpraxis erwerben. Diese Kollegen bereichern sich also auf Kosten der ärztlichen Allgemeinheit, der das Mittel nicht zu Gebote steht, und verstoßen hierdurch gegen ein fundamentales Gebot kollegialer Rücksicht.“

Verschiedene Nerzte, die sich nach Frankfurt a. M. an Prof. Chelich mit der Bitte um Ueberlassung des Mittels gewandt haben, bekamen einen abschlägigen Bescheid. In etwa sechs bis acht Wochen soll das Präparat den Nerzten von den höchsten Fachwerken zugänglich gemacht werden.

Der Vorstand des Geschäftsausschusses der Berliner ärztlichen Landesvereine hat beschlossen, den einzelnen Landesvereinen folgende Resolution zur Diskussion zu unterbreiten:

„Arzneimittel, welche in bezug auf ihre Heilwirkung noch nicht erprobt sind, sollen nur in Krankenhäusern und klinischen Abteilungen zur Verwendung gelangen. Ihre Ueberlassung an einzelne Nerzte zum Gebrauch in der Privatpraxis ist zu vermeiden.“

Stating-Palace. Unter diesem Namen erhält schon in nächster Zeit Lodz eine Rollschuhbahn, welche nach den neuesten Erfahrungen, welche auf diesem sportlichen Gebiete gemacht wurden, hochmodern eingerichtet ist. Der Rollschuhlauf-Palast ist auf dem Territorium des f. B. abgebrannten Victoria-Theaters entstanden. Ein Teil der damals stehen gebliebenen Mauern wurde zu dem neuen Bau, der in seiner Art ein herrliches Gebäude bildet, verwandt. Gestern besichtigte die städtische Baukommission bestehend aus dem Herrn Vice-Präsidenten Andrejew, Bau-Ingenieur Chelminski und dessen Gehilfen Bau-Ingenieur Müller, dem Magistratsbeamten Herrn Jan Enkimerki und Dr. Maczewski das neuerrichtete Gebäude und fand dem Bau ausgezeichnet ausgeliefert, so daß der bevorstehenden Eröffnung des Stating-Palace nichts im Wege steht. Die Eröffnung dürfte am Donnerstag nächster Woche erfolgen.

Sportnachrichten. In diesem Jahre ist beim Petritauer Derby wiederum Lodz als Sieger hervorgegangen. Das Rennpferd des Lodzer Rennstalls „Biochma“ siegte glatt. Das sind hübsche Erfolge unseres Rennstalles, zu denen wir unsere rührigen Sportskamen nur beglückwünschen können.

Vom Gesangsverein „Lutnia“. Wir werden ersucht, darauf hinzuweisen, daß morgen, Donnerstag, die ersten Proben des Damenchores stattfinden. Einer Beschlußfassung der Verwaltung der „Lutnia“ zufolge, die bereits im verflochtenen Jahre gefaßt wurde, bezahlen weibliche Mitglieder, sofern sie dem Verein selbstständig angehören, einen ermäßigten Jahresbeitrag in der Höhe von 6 Rubeln; die Frauen, Schwestern und Familien der Mitglieder dagegen können, falls sie dem Chor beitreten wollen, mientgeltlich angenommen werden, nach vorheriger Prüfung der Stimme und des Gehörs. Die Proben der Damenchores werden stets Dienstag und Donnerstag um 7 1/2 Uhr abends stattfinden.

w. Pockenepidemie. In Ruda Pabianicka ist unter den Kindern die Pockenepidemie sehr stark ausgebrochen. Todesfälle sind bisher noch nicht zu verzeichnen. Seitens der Kreisverwaltung wurde der Kreisarzt nach dort abdelegiert.

r. Bezirksgericht. Vor dem Bezirksgericht in Petritau gelangte dieser Tage der Prozeß gegen einen gewissen Julian Drowski zur Verhandlung, angeklagt zahlreicher Diebstähle, die er im Laster kreise verübte. Der Landpolizei fiel er schließlich in den Moment in die Hände, als er in Strylow ein gestohlenes Pferd verkaufte. Vor Gericht leugnete Drowski, wurde seiner Schuld jedoch durch Zeugenansagen überführt und zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

w. Bestrafter Messerstecher. Auf Veranlassung des Petritauer Gouverneurs wurde der Einwohner des Dorfes Stoki, Gemeinde Nowosolna, Konstanty Schlicht, welcher bei einer Schlägerei vom Messer Gebrauch machte, zu einem Monat Arrest verurteilt.

r. Bestrafte Fuhrleute. Wegen unvorsichtigen Fahrens wurden gestern die Fuhrleute Efraim Kimmel, Gregor Niedzwiedz und Stefan Sobczyk vom Friedensrichter des 3. Bezirks zu je 10 Rubel Strafe oder 5 Tagen Arrest verurteilt.

r. Mißbräuche. Die Bewohner des Hauses Czeglinastraße Nr. 23 führen Klage darüber, daß sie der Verwalter bestiehlt in der empfindlichsten Weise chikaniert. So ließ er kürzlich, nachdem er einen neuen Wächter gegen billigen Lohn angestellt hatte, allen Mietern bekannt geben, sie hätten, trotzdem das Bombenwerk

der Wasserleitung mittels elektrischer Motoren betrieben wird, eine monatliche Gebühr für Wasserlieferung zu entrichten, und hierauf, als sich mehrere, die schon an und für sich hohe Miete zahlen, dies zu tun weigerten, die Wasserleitung absperrten. Infolgedessen blieben die Bewohner der einen Dfzine des großen Hauses mehrere Tage hindurch ohne Wasser, was unter Umständen, d. h. falls Feuer ausgebrochen wäre, für diese Leute äußerst verhängnisvoll hätte werden können. Ferner läßt sich der Herr Hausverwalter auch für das An- und Abschalten der Röhre 20 Kop. von Inländern und 50 Kop. von Ausländern bezahlen, obgleich in der obliquatorischen Bestimmung des Petritauer Gouverneurs, die in diesem Jahre erlassen wurde, inbezug auf das Melbewesen der Stadt Lodz ausdrücklich gesagt ist, daß Personen, die sich eines solchen Verhaltens schuldig machen, des Rechtes, Hausbesitzer zu führen, oder als Hausverwalter zu fungieren, für immer verlustig gehen. Schließlich lief kürzlich auch die mitten in dem engen Hofe befindliche Senkgrube über uns es dauerte einige Tage, bis der Unrat, der sich dort angeammelt hatte, beseitigt wurde. Es ist anzunehmen, daß die Polizei diesen Mißbräuchen ein Ende bereiten wird.

w. Koffspielißes Abenteuer. In der Morgenausgabe vom Dienstag brachten wir unter obiger Spitzmarke eine Notiz, daß einem Herrn S., welcher mit einem „Dämchen“ vom „Arania-Theater“ aus eine Droschkenfahrt unternahm, hierbei von dieser Frauenperson die Brieftasche mit 225 Rubl. entwendet wurde. Wie wir nunmehr erfahren, ist es den Agenten unserer Detektivpolizei bereits gelungen, die Diebin, eine gewisse Valerie Janaczak zu verhaften. Geld wurde bei ihr jedoch nicht vorgefunden, auch leugnet sie bisher noch den Diebstahl begangen zu haben.

w. Selbstmord. In Kochanowka bereitete gestern ein gewisser Emil Clapa durch Erhängen seinem Leben ein Ende. Die Leiche wurde bis zum Eintreffen der gerichtsarztlichen Kommission unter Bewachung aufbewahrt.

Ein raffinierter Taschendieb stahl der Frau A. S. am Montag nachmittag, als sie an der Ecke der Karlstraße einen Tramway-Waggon bestieg, aus der Handtasche das Portemonnaie mit 70 Rubl. Inhalt. Eine gewisse Vorsicht ist somit den Damen bei den Besteigen und Verlassen der Tramway-Waggons anzurathen.

r. Diebstähle. Auf dem Grünen Ringe wurden gestern von unseren Lanoffen den Landeuten Anton Drowski aus Floczew und Apolonie Julaska aus Górci die Geldbeutel gestohlen und zwar dem ersteren der Beutel mit 22 Rubl. 56 Kop. und der letzteren mit 17 Rubl. 18 Kop. — Am selben Tage drang ein unbekannter Dieb in Radogórz in die Wohnung des Arbeiters Ludwig Kowalski an der Sadnastraße Nr. 13 und entwendete verschiedene Sachen im Werte von ungefähr 60 Rubl.

Für unsere geschätzten auswärtigen Abonnenten legt dem heutigen Blatte ein Blaufont zur Abfindung des Abonnementsbetrages bei. Wir bitten diese Beträge baldmöglichst einzusenden, da sonst eine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung eintreten könnte.

Der Langschläfer. Der Weder schnarrt. Er schnarrt nur. Denn abends vorher ist ihm die Glocke abgeschraubt worden, damit er in der Frühe nicht solchen einseitigen Lärm macht. Deshalb schnarrt er nur. Außerdem ist sein Zeiger abends eine Viertelstunde vorgestellt worden. Das weiß der Schläfer, das heißt, er fällt es nur, instinktiv. Und während er sich schlaftrunken auf die andere Seite legt, überkommt ihn ganz dunkel ein Gefühl der Freude, die Zeit, die unarmherzig, ewigflüchtende Zeit um eine ganze Viertelstunde betrogen zu haben. Doch die Zeit läßt sich nicht betrügen. Und den Versuch straft sie. Als der Schläfer erwacht, hat ihn die Zeit betrogen. Um eine weitere volle Viertelstunde, die er saumäßig verschlafen hat. Und der Langschläfer versucht kampflos, die verlorene Zeit einzuholen. Er wäscht sich flüchtig, jagt förmlich in die Kleider hinein, sülzt den Kaffee und dann — die Treppen hinunter. Unten auf der Straße erhascht er noch im letzten Augenblick die Straßenbahn. Auf dem Perron merkt er erst, daß seine Stiefel ungebügelt sind. Durch abwechselndes Reiben an den Beinkleidern versucht er den alten Glanz von gestern herbeizugrubeln. Es gelingt einigermaßen und froh darüber holt er die Nagelkeule aus der Werkstattsche, um die Fingerringe zu reinigen. Auch diese Arbeit geht ihm schnell von der Hand. Und nun greift er zum Taschenspiegel. — Das Herz bleibt ihm plötzlich stehen. Wenigstens kommt es ihm so vor. Er ist von Hause ohne Schläps fortgegangen! Rasch und einsam leuchtet ihm der goldene Krakenkopf aus dem Spiegelbild entgegen. Hastig und verlegen springt er von der Straßenbahn. Hinein nächste Wäschegeßel. „Einen Schläps, Fräulein, einen Schläps! Aber etwas schnell. Meine Bahn kommt gleich!“ — Ob das kleine Fräulein solche Herren ohne Schläps schon öfters bedient hat? Sie lächelt. „Freiheit!“ denkt er, bindet mit Hast einen Schläps um und will hinausstürzen. „Mein Herr“, ruft das kleine Fräulein, „der Schläps kostet 50 Kop.“ Innerlich stuchen lehrt er zurück, wirft ein 50-Kopelienstück auf den Tisch — und sieht gerade noch, wie die Straßenbahn vorüberfährt. Die nächste Bahn ist besetzt. Und bei der übernächsten brennt die Sicherung durch, als sie weiterfahren will. Der Verarmte reißt die Uhr aus der Tasche und wird blaß. Punkt neun Uhr. Im Geiste sieht er, wie sie jetzt alle die Federhalter aus den Kästen nehmen. Sieht, wie der Alte seine Brille hochfährt, auf den leeren Platz blickt und erkannt fragt: „Ist der Baumbach krank?“ — — — Nein! Er sitzt ja hier tatenlos in der Elektrischen und wartet darauf, bis die Sicherung repariert ist. Der Schweiß steht ihm auf der Stirn und etwas

befreit atmet er auf, als sich endlich die Bahn in Bewegung setzt. Aber bald fängt sie an zu „stodern“. Sie fährt nur ruckweise, immer einen Meter, weil die vor ihr fahrenden Wagen den Weg verstopfen. Da steigt er aus und kauft das letzte Stück ins Geschäft. Sechzehn Minuten nach New steht er vor dem Prinzipal. Schweißgebadet. Der Kraken ist naß. Zum Auswringen. Der Schläps ist in die Höhe gerichtet. Der neue Schläps. Das Wasser perlt von der Stirn. Kopfschütteln betrachtet ihn der Alte. — Herr Goldbeck, notieren: Herr Baumbach zahlt 50 Kopelen in die Strafkasse.“

Unbestehbare Telegramme: Vandan, Czeglina 139, aus Petersburg, Spico aus Starobud, S. Charlan aus Utrachan, Jakob Affimowicz Kuterman aus Tiraspol, Bezpiorkowski, Petritauerstr. 10, aus Warschau, Drotowski aus Bawiercie, Schmilowicz für Kaiserowitsch aus Samorland, Felty Agaschewicz aus Vanske, Ulenstadt, Central-Hotel, aus Slonim, Dora aus Lomica, Kumann aus Ruku, Kliger aus Chwalinsk, Talondum aus Borissogolebsk, Kochler, Komptor Geyer, aus Kiew, Kuznesow aus Kalacza, Herchimowicz aus Chobotow, Jstin aus Jekaterinodar, Gruskin aus Moskow, Preitler aus Tomaschow, Janlenowitsch aus Riga, Wolf aus Barnaul.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Unflüchtig der silbernen Hochzeit des Herrn Wilhelm Winkens von Herrn J. Frolg aus Ggierz 25 Rubl. für den Lodzer christlichen Wohlthätigkeitsverein und 25 Rubl. für die Unfall-Rettungsstation zu Lodz.

Kunstmachrichten, Theater u. Musik.

Thalia-Theater. „Revolutionsschöpfung“ betitelt sich die Novität, die morgen, Donnerstag den 15. September im Thalia-Theater gegeben wird. Unter Premierenpublikum steht dieser ersten Donnerstagsvorstellung mit Spannung und Interesse entgegen. Sophus Michaelis, der Autor von „Revolutionsschöpfung“ läßt sein Stück, wie schon der Titel andeutet, zur Zeit der französischen Revolution spielen, also in ereignisreichen und unvergesslichen Tagen. Der Inhalt seines Werkes entspricht dieser Umgebung durchaus. Von Anfang bis Schluß läßt die Spannung beim Zuschauer nicht nach und mit Behauern steigt man den Vorhang zum letzten Male fallen, der uns von den wahren und lebensstreu geschilderten Figuren trennt. Jedemfalls erwartet uns an Donnerstag ein künstlerischer Genuß.

Sport.

Für die internationalen Radrennen, die kommenden Sonntag auf dem Helenenhofsee Zement zur Bestreitung gelangen, wurde, wie wir erfahren, das Engagement mit dem Italiener Carapezzi perfekt und ist derselbe als sicherer Starter zu betrachten. Ferner kommt hier zum ersten Male der weltberühmte Emanuele Ruda an den Start, einer der ältesten und erfolgreichsten Rennfahrer der Welt. Nennen wir noch den bei der hiesigen Sportgemeinde im besten Andenken stehenden D. Peter, der ebenfalls fest verpflichtet wurde, so ist zu erwarten, daß diese Namen ihre Wirkung nicht verfehlen werden und der Helenenhofsee Rennbahn am Sonntag einen Massenbesuch bescheren. — Wir behalten uns vor, in einer unserer nächsten Nummer Details über die obengenannten Könige des Zements zu veröffentlichen.

Aus der Provinz.

Zdunska-Wola. Bei dem hier stattgehabten Lager-Prämien- und Firsch-Schießen trugen folgende Herren Prämien davon: Anton Wolf-Pabianice mit 32 Zirkeln; Ferdinand Schula-Pabianice (31 1/2), Adolf Aj-Lodz (31), Edmund Bohule-Zdunsawola (31), Ferdinand Pohl-Lodz (31), Adolf Wraune-Lodz (30 1/2), Reinhold Mas-Lodz (30 1/2), Julius Tamme-Lodz (30), Ludwig Schula-Pabianice (30), Edward Ende-Lodz (30), Georg Serbet-Lodz (30), Albert Schmann-Lodz (30), Wilhelm Leiblich-Zdunska-Wola (30), Alexander Matjatto-Konstantynow (29 1/2), Oskar Klichler-Lodz (28 1/2), Firsch-König wurde Herr Adolf Wraune-Lodz mit 11 1/2 Zirkeln.

Aus Warschau.

Zuwelenermarder. In das Zuwelergeschäft von M. Manikiewicz kam am verflochtenen Montag während der Mittagszeit ein anständig gekleideter Mann von asiatischem Typus und ersuchte darum, ihm Edelsteine vorzulegen. Der Leiter des Geschäftes — Herr Manikiewicz war abwesend — nahm mehrere Bäckchen mit Edelsteinen heraus, doch der Unbekannte fand sich nichts Passendes darunter. Nachdem er sich entfernt, bemerkte man im Laden jedoch das Abhandkommen von 7 Rubinen, die der Angabe des Herrn Manikiewicz zufolge, einen Wert von 2500 Rubl. repräsentierten. Die Polizei wurde benachrichtigt, die den Dieb bereits am Abend festnahm. Zwei der gestohlenen Steine gelang es dem Dieb bereits zu verkaufen — doch sind die Agenten der Detektivpolizei bereits auf der Spur, um ihrer wieder habhaft zu werden.

Telegramme.

Petersburg, 14. September. (P. T. A.) Vom Ministerrat wurde beschlossen, das Projekt des Handels- und Industrieinstituts, betreffend die Gründung einer allrussischen Buchhändler- und Verlegergesellschaft zur Allerhöchsten Befehlsgewalt vorzulegen.

Dessa, 14. September. (P. T. A.) Der Dampfer „Resawitsch Geora“, das erste russische Handelsdampfschiff, welches mit kraftloser Telegraphie ausgestattet ist, hat seine Reise nach Alexandria angetreten.

Der Geschäft des Oberverwesers für Landwirtschaft Swanki und der Direktor des Ackerdepartements sind hier einetroffen und statieren der Ausstellung einen Besuch ab.

Msknij-Nowgorod, 14. September. (P. T. A.) Während eines Aufftritts mit einem Mariol-Gindefler stürzte der Akteur Kabanow aus bedeutender Höhe in Boden.

Berlin, 14. September. (Spezial-Teil.) Glesern entdeckte die Polizei eine elegante Spielhöhle und verhaftete zahlreiche Personen, darunter 7 Frauen.

München, 13. September. In einem der größten industriellen Stabilmements, der Maschinen- und Kesselfabrik von Johann Georg Rander in München, brach heute abend gegen 10 Uhr ein Großfeuer aus.

Stettin, 13. September. Am Gelände der pommerischen Divisionskaserne bei Gollnow ereignete sich ein schwerer Unfall. Die höheren Schulen von Gollnow unternahm unter Leitung ihrer Lehrer einen Ausflug ins Mandowverland.

Wittenberg, 13. September. Das Luftschiff „B. L. I.“ machte heute nachmittags um 5 Uhr 30 Min. und 6 Uhr 30 Min. mit vier Insassen zwei Fahrten des Hauptmanns Dinglinger.

Wien, 13. September. Das Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem Ackerbauministerium beschlossen, eine Kommission zum Studium der Frage der Einfuhr argentinischen Fleisches zu entsenden.

London, 13. September. In Kingston wurde heute die Tolenschau-Verhandlung über die in Crispens Hans gefundenen Leichenteile fortgesetzt.

Madrid, 13. September. Der erkrankte frühere Ministerpräsident Marfall Lopez Dominguez, dessen Zustand sich in der letzten Zeit bedeutend gebessert hatte, erlitt heute einen Schlaganfall.

Konstantinopel, 13. September. (P. T. A.) Der Patriarchatrat änderte seinen früheren Beschluß und bestimmte für morgen die Eröffnung der Nationalversammlung trotz des Verbotes der Regierung.

Novonikolajewsk, 14. September. (P. T. A.) Aus Omsk fuhr der Ministerpräsident und der Oberverweser für Landesorganisation im Dampfer den Jethich aufwärts nach dem Semipalatinsk Gebiet.

Zur Inspektionsreise Stolypins. Nowonikolajewsk, 14. September. (P. T. A.) Aus Omsk fuhr der Ministerpräsident und der Oberverweser für Landesorganisation im Dampfer den Jethich aufwärts nach dem Semipalatinsk Gebiet.

Unteruchung an Bord eines französischen Kreuzers. Drest, 13. September. (P. T. A.) General Teilard von der Matrosenartillerie ist in Drest eingetroffen, um an Bord des Panzerkreuzers „Edgard Quinet“ eine genaue Untersuchung über die bei den letzten Schießversuchen aufgedeckten Munitionsfehler anzustellen.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Wien, 13. September. Im Infektionshospital wurden vor sechs Tagen zehn Personen unter Choleraverdacht eingeliefert.

Von der englischen Arbeiter-Krise.

London, 13. September. (Pres.-Tel.) Die Arbeiterkrise in Nordengland ist gegenwärtig auf einem Höhepunkt angelangt. Die Kesselschmiede, sowie Angehörige verwandter Berufe sind noch im Ausstand. Gewiß gärt es in vielen Kreisen. Die Schiffbau-Arbeiter, die Grubenarbeiter und die Angestellten der Great Northern Railway besuhten den Streik. Viele von ihnen fordern sogar den Generalausstand. Auch in der Textilindustrie ist die Lage kritisch, einzelne Baumwollfabrikanen besuhten eine Aussperrung, ehe die Arbeiter ihnen mit einem Streik zuvorkommen.

Der erste Tag des Gewerkschaftskongresses von Sheffield ist jedoch trotz alledem ruhig verlaufen. Die Gewerkschaftsführer bestehen auch weiterhin darauf, daß die von ihnen mit den Arbeitgebern getroffenen Abmachungen Geltung behalten, wonach Teilsstreiks verboten sind. Ein Teil der Gewerkschaften zeigt sich zum Nachgeben nicht abgeneigt. Andere dagegen wollen sich auf keinen Fall den Arbeitgebern gegenüber binden und erklären, daß der Vertrag der Gewerkschaftsführer für sie nicht bindend sei.

Die Beziehungen zwischen der Union und Nicaragua.

Washington, 13. September. Der Geschäftsträger Nicaraguas hat dem Staatsdepartement einen Plan zur Errichtung einer gefesteten Regierung in Nicaragua zur Begutachtung unterbreitet. Es wird darin angeregt, daß die Vereinigten Staaten einen Regierungsvertreter nach Nicaragua entsenden sollen, der bevollmächtigt ist, über ein Abkommen zu unterhandeln, das alle amerikanischen Ansprüche einschließlich der Entschädigungsforderungen für die beiden im November wegen angeblicher Beteiligung an dem Aufstand hingerichteten Amerikaner umfaßt. Zur Beschaffung der Mittel zur Bezahlung dieser Forderungen schlägt Nicaragua eine Anleihe vor, für die ein Teil der Einnahmen als Garantie dienen soll.

Der erste demokratische Sieg.

New York, 14. September. (Pres.-Tel.) Den gestrigen Wahlen im Staate Maine sah man in ganzen Lande mit größter Spannung entgegen. In New-York waren die Bureauis der großen Zeitungen mit einer dichten Menschenmenge umlagert, die die eintreffenden Telegramme erwarteten. Um 7.10 Uhr lagen aus 101 Distrikten die Wahlergebnisse vor. Der demokratische Gouverneurs-Kandidat hatte 10,952, der Republikaner 8,810 Stimmen erhalten. Diese Zahlen zeigen gegen die Wahlen von 1908 ein bedeutendes Anwachsen der Demokraten. Denn damals erhielt der Republikaner Fernald in denselben Distrikten 9,468 Stimmen gegenüber 9,656 demokratischen. Jedes einlaufende Telegramm meldete einen neuen Sieg der demokratischen Partei. In Rocklands hatten die Republikaner den Versuch gemacht, sämtliche Stimmen auf ihren Kandidaten zu vereinigen. Auch dieser Versuch mißlang. Um 7.30 Uhr vereinigte der Demokrat Plaisted 20,506 Stimmen, der Republikaner 16,111 Stimmen aus 157 Städten auf sich. 628 Distrikten haben in Maine zu wählen. Doch kann das Wahlergebnis der noch ausstehenden Bezirke am Gesamtergebnis nichts mehr ändern. Der Republikaner ist unterlegen und die Demokraten haben einen unbestrittenen Sieg errungen.

Verheiratung des Herzogs der Abruzzen mit Miß Elina von halbitalischer italienischer Seite als unbedeutend bezeichnet werden, erhalten wir noch das nachstehende Telegramm: Rom, 13. Sept. Die Agenzia Stefani sendet auch an die Provinzialblätter eine Mitteilung, die entschieden als Nachrichten über die Heirat des Abruzzenherzogs mit Miß Elina dementiert. Die Tribuna schreibt hierzu: Eins erlauben wir uns jedoch zu bemerken: Der Herzog hatte unter Zustimmung der ganzen Familie dem Herzog die bedingungslose Genehmigung zur Heirat erteilt. Uns kommt es nicht zu, den Gründen nachzuforschen, aus denen der Herzog seinen Willen geändert hat. Sie sind seine Privatangelegenheit, auch wenn es sich um ein Mitglied des Königs Hauses handelt. Wir wollen nur registrieren, daß sich der Herzog mehr als je seinen Verbindlichkeiten hingeben wird, die ihm die Liebe der Italiener und die Hochachtung der ganzen Welt eingebracht haben.

Neues aus aller Welt.

Die gescheiterte Verheiratung des Abruzzenherzogs mit Miß Elina. Im Anschluß an unsere Meldung, wonach alle Gerüchte von einer bevorstehenden

Ein Familien-drama in Neapel. Der wegen zahlreicher Quelle bekannte Advokat Cernigliaro in Neapel geriet mit seiner 54jährigen Schwiegermutter in Streit, in dessen Verlauf er die Vermite durch zwei Revolver-schüsse zu Boden streckte. Dann schloß er sich selbst eine Kugel in die Brust. Der juchzenden Szene wohnte die Frau Cernigliaros bei, die vor Entsetzen in Ohnmacht fiel. Der Bruder hatte seine Schwiegermutter in letzter Zeit durch Detektivs überfallen lassen, weil ihm hinterbracht worden war, sie unterhalte ein Liebesverhältnis mit einem Priester. Die Detektivs trieben ihn durch ihre Mitteilungen zu der Tat. Leitende Redakteure und Inhaber der Neuen Lodzer Zeitung: Alexis Dreiling und Alexander Milker

Lodzer Turn-Verein „Alter“.

Siftungs-Fest, turnerischen Vorführungen, Gesangsvorträgen, Tanzkränzchen etc. Zu dem am Sonnabend den 17. September a. c. im Delenchofer Saale stattfindenden Siftungs-Fest, turnerischen Vorführungen, Gesangsvorträgen, Tanzkränzchen etc. erlauben wir uns hiermit die Herren Vereinsmitglieder mit ihren wert. Angehörigen, sowie sämtliche Turnvereine von Lodz und Umgegend ganz ergebenst einzuladen. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind herzlich willkommen. Anfang 8 Uhr abends. Der Vorstand.

„ODEON“ Mittwoch und Donnerstag den 14. und 15. September 1910. Ausser gewöhnliches Programm u. A.: Die sieben Todsünden I. Serie. 1) Hochmuth, König Nebukadnezar. 2) Habgier, Samson und Dalila. Biblische Szenen, märchenhaft koloriert. Ausgeführt von erstklassigen französischen Schauspielern unter Leitung hervorragender Maler, ferner: Kampf eines Weibes mit einem Schwarzen, Parodie auf d. Matz Jetties-Johnson. Kampf zweier Katzen, komisch. Die Großmutter, Drama. In Ausführung berühmter Schauspieler der vereinigten Pariser Theater.

Gebrüder Müller, Lodz, eigenes Haus. Möbeltischlerei u. Lager vornehmer gediegener Speisezimmer-, Schlafzimmer- und Salon-Einrichtungen. Anfertigung nach eigenen und gegebenen Zeichnungen.

Für Bankbeamte werden besondere Korrespondenz-Gruppen in verschiedenen Sprachen eröffnet. Es unterrichten nationale Lehrer. Günstige Bedingungen. Direktion des Dr. Kummer'schen Sprachinstituts. Poludniowa Nr. 3. - Petrikauer Nr. 16.

Ein arbeitsfreudiger Mann in den besten Jahren, früher Oberlehrer, der deutschen, polnischen, russischen und französischen Sprache mächtig, sucht in einem Fabrikabstimmung Stellung als Korrespondent oder dergl. Gesl. Offerten sub F. F. an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung erbeten.

Französin zu 2 Knaben im Alter von 7 und 11 Jahren, die auch deutsch sprechen, gesucht. Wo, sagt die Exp. d. Zeitung.

Ein Mann in mittleren Jahren, der Landesprachen mächtig, sucht Stellung als Portier oder dergleichen. Näheres Wulzanska-Straße 63, M. Behnke. 9569

Reiger-Andreher zum sofortigen Eintritt gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Zwei Mädchen, eine zum Knöpfschermachen, die zweite zum Deckennähen gesucht. Emma Rampoldt, Nawrot-Straße Nr. 8.

Lehrerinnen, Lehrer, Französinen mit 4jähriger Praxis, Fröblierinnen und Wirtschaftlerinnen empfiehlt das Bureau Rosciszewska, Przejazdstraße Nr. 14. 9598

Kompagnon mit kleinem Kapital und großem Veranlassung wird für eine seit vielen Jahren existierende Druckerei- und Lithographie-Anstalt gesucht. Offerten unter „Drucker“ an die Expedition dieses Blattes. 9545

Ein Laden-Fräulein kann sich melden in der Bäckerei von Franz Michel, Nawrotstraße Nr. 3. Benutzt werden, die schon in Bäckerei-Geschäft tätig waren. 9600

Ein Mädchen. Gesucht wird zu häuslichen Arbeiten ein Mädchen. Zu melden Petrikauerstraße Nr. 202.

Korrespondent Hundewelle für französische u. englische Korrespondenz, gesucht. Bevorzugt solche, die mit der Wollbranche vertraut sind und Auslandspraxis besitzen. Dasselbe wird mit guter auch ein Schulbildung angenommen. Offerten sub „K. U. 7026“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 9593

Lehrling Eine perfekte Buchhalterin-Korrespondentin, die auch das Maschinenschreiben versteht, sucht passende Stellung. Offerten sub „J. J.“ an die Expedition dieses Blattes erbeten. 9594

Ein Lehrling (Israelit) mit schöner Handschrift und der russischen Sprache mächtig, wird für ein Kommissions-Posten per sofort gesucht. Off. sub „Schöne Handschrift“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 9612

Lehrling (Christ) mit guter Schulbildung für Agentur- und Kommissions-Geschäft gesucht. Offerten unter Chiffre „N. 3. U.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 9519

Röchin, die auf Kochen kann, findet dauernde Stellung bei einem jungen Ehepaar. Deutsche bevorzugt. Zu erfragen Petrikauerstr. 207, W. 24. 9518

Dienstmädchen welches zu kochen und zu räumen versteht, kann sich melden. Poludniowa-Straße 40, W. 89, v. 9-11 Uhr. 9508

Ein Galanterieladen (rentables Geschäft) seit 17 Jahren geführt, in sehr belebtem Stadtteil gelegen, abzufahren unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfahren Jarzewskistraße Nr. 20 im Laden. 9613

Kolonial-Waren- und Distributions-Handlung mit guter Kundenschaft, ist wegen anderweitiger Beschäftigung zu verkaufen. Näheres in den Abendstunden am Drie, Dunastraße 6. 9615

Ein Wiener-Billard (Wendeltisch) und Regel-Billard sind zu verkaufen. Zu erfragen bei G. Witke, Kupferschmiede, Andrzejastraße Nr. 57. 9555

Möbel aus einigen Zimmern sind sofort spottbillig zu verkaufen und zwar: eine Salongarantur, eine Kabinetsgarantur, Truemein, eine große Uhr und kleineres, Kredenz, Stühle mit Lederbezug, Tisch, Ottomane mit Spiegel, Samowar, 2 Bettstellen mit Matratzen, ein Junges-Bett mit Matratze, Kleiderkasten, Waschtisch mit Spiegel, Toilette, Nachtlische, Waschtisch mit Marmor, Delgemide, Lampen, Schreibtisch, Gramophon, spanische Wand und Zimmerstühle. Nawrot-Straße Nr. 44, W. 3. 9256

Schlossereien mechanischen Werkstätten

Selbstschmierlager mit beweglichen und festen Schalen für Wellen von 40-100 mm φ

Wandkonsolen, Säulenkonsolen, Ahänger, Mauerkasten, Lagerplatten, Schrauben- und Schalen-Kupplungen, Schutzkappen für Zahnräder, Riemen- und Seil-Scheiben

St. WEIGT & Co., Eisengiesserei, Lodz, Senatorskastraße Nr. 22. Telefon Nr. 14-70.

Auslandspässe und alle Passangelegenheiten und bitten besorgt. D. Krumman, Andrzejastr. 38, W. 7. 9426

Ein Speisezimmer, ein Schlafzimmer in bestmöglicher solider Ausführung preiswert zu verkaufen. 9173 Möbelgeschäft, Piotrkowska 121.

Bohrmaschine für Zahnärzte mit Accumulator ist preiswert zu verkaufen bei Zahnarzt Fischer-Blummin, Konstantinerstraße Nr. 18. 9513

Ein Rappen, 4-jährig, groß, kräftig und Arbeitsfähig, ist zu verkaufen Franciszanskastr. 52, bei Hommann. 9434

Möbel-Einrichtung von einem Schlafzimmer und einem Speisezimmer sofort zu verkaufen. Bielunstraße 48. Zu erfahren beim Hauswächter. 9570

Strumpffabrik Eine im Betriebe befindliche mechanische Strumpffabrik zu verpachten. Petrikauerstr. Nr. 25. Näheres daselbst. 9601

VILLA in Helenów (bei der Pleszger Demise) alle Baulichkeiten gemauert, zu verkaufen. Näheres am Plage oder in der Kancelle des vereid. Rechtsanwalts Karwaciński, Petrikauerstr. Nr. 93

Ein Kolonial-Waren-Laden ist veränderungshalber zu verkaufen. Kalskastr. 4 b. Eigentümer. 9619

Ein Brillantring ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder kann denselben gegen gute Belohnung b. M. & T. Pickelny, Petrikauerstr. 34 abgeben. 9537

Dr. J. Malowist, Kinder- u. Junere Krankheiten. Empfängt täglich von 9-10 Uhr früh und von 5-6 nachm. 9123

Dr. med. W. KOTZIN, Petrikauerstraße Nr. 71, empfängt Herz- und Lungenkranke von 9-10 Uhr v. u. von 4-6 Uhr. 9553

Stan slawa 9378 Wróblewska Geprüfte diplomierte Hebamme Nikolajewskaja - Str. 22.

Dr. I. Lipschütz Kinder- u. Krankheiten. Wschodnia-Straße Nr. 45. Empfängt von 8-10 Uhr vorm. und v. 4-6 Uhr nachm. 10981

Dr. B. Löwy, Petrikauer-Straße Nr. 118, Kinderkrankheiten, Magen- u. Nierenkrankheiten. 7726

Dr. P. Grossman Junere- und Kinderkrankheiten. Petrikauer Sl. 9236

Dr. Rotwand wohnt jetzt Nawrot-Straße Nr. 13. Telefon 1277. 9264

Dr. A. Poznański, empfängt Ohren-, Nasen- u. Hals-Kranke von 5-7 Uhr nachmittags. Sonntags von 9-11 Uhr vormittags. Przejazd 6 bis 6-1/2 vom Meißnerhaus-Varian. 9379

Dr. Stanislaw Lewinson wohnt jetzt Wschodniastraße 53 (Ecke Segelkianina). Junere Krankheiten. Sprechstunden von 9-11 früh und von 5-8 Uhr abends. 9483

Dr. M. PAPIERNY Accoucheur und Spezialist für Frauenkrankheiten. Empfängt bis 11 Uhr vorm. und von 4-6 Uhr nachm. Poludniowa - Straße Nr. 23. Telefon 16-85. 9010

Dr. Rosenblatt ist zurückgekehrt. Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Empfängt von 10-11 und von 5-7. Sonntags von 10-11. 9435

Dr. Feliks Skusiewicz Venereische und Hautkrankheiten Andrzeja-Straße Nr. 13 Sprechstunden von vorm. und von 4-8 abends. In Sonn- und Feiertagen v. 10-11 Uhr mittag. 108-6

Dr. L. Przedborski empfängt Nasen-, Nachen-, Kehlkopf- und Ohrenleidende von 9-11 vorm. und von 4-7 nachm. 8585

Feldscher Steinberg, praktiziert in Lodz über 20 Jahre Chirurgische Krankheiten, Massage und Schmirren. Petrikauer - Straße 17, Sprechstunden von 8-9 Uhr früh und von 2-4 nachmittags. 7592

Wohnungs-Angebote Mehrere Säle 4 zu 20 Ellen lang, 12 Ellen breit und einer 28 Ellen lang, 10 Ellen breit geeignet für jede Fabrikation per 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes. 9621

Zu vermieten 1 Wohnung von 2 großen Zimmern mit Küche u. Bequemlichkeiten, Wasser, Gas und elektrisches Licht vom 1. September auch früher. Dasselbe befindet sich eine Einrichtung von 2 massiven Betten mit Bettelaken, Nachtlische, Waschtisch, Stühle, Damentaschen in Mahagoni, Hingemalte u. sämtliche Küchengeräte. Zu besichtigen jeden Tag von 2-4 Uhr nachm. Wulzanskastr. 129, 3. Stock. Wohnung 16. 9622

ein Lokal von 4 Zimmern, auch ein Lokal von 2 Zimmern. Petrikauerstraße Nr. 36. 9611

Frontzimmer mit Koch per sofort zu vermieten. Wulzanskastr. 159, W. 11. 9367

Für eine deutsche Dame ist per sofort möbliertes Zimmer mit Bequemlichkeiten und Verbindung zu vermieten. Dasselbe werden deutsche Stunden gemiethet. 9455

Ein großes Zimmer und ein kleines Zimmer, 1 Et. Front, sind per sofort an unabhängige Mieter zu vermieten. Nawrot-Str. 4, zu erfr. beim Straß. 9451

Zu vermieten 2 Zimmer und Küche u. Vorzimmer mit Bequemlichkeiten. Wschodniastraße Nr. 5, per 1. Oktober. Näheres beim Verwalter. 9618

Ein möbliertes Zimmer ist per sofort zu vermieten. Näheres Jarzewskastr. Nr. 36 Wohnung 8. 9479

2 Frontzimmer mit oder ohne Möbel, II. Etage mit allen Bequemlichkeiten sofort zu vermieten. Wschodniastraße 10, W. 19. 9591

Wohnungs-Gesuche Suche per 1. Oktober eine Wohnung, 3 oder 4 Zimmer, Küche und alle Bequemlichkeiten, in der I. Etage in sauberem guten Hause, Gegend Przejazd-Straße bis Hospitalplatz an der Petrikauer oder in den nächst gelegenen Straßen. Adressen unter „W. 100“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 9515

Ein Zimmer möbliert per sofort gesucht zwischen Nikolajewskaja, Andzeja, Wulzanska- und Bielunstraße. Gesl. Off. sub „Rein“, an die Exp. dieses Blattes. 9523

Die Beschränkung der Rechte von Ausländern in der Ausbeutung von Naphtaland.

Die Frage über eine Beschränkung der Rechte von Ausländern in der Ausbeutung und Bearbeitung von Naphtaland beschäftigt angeht...

Bekanntlich ist S. I. Timaschew ein Gegner der starken Beilegung von Ausländern an russischen Naphtalunternehmen...

Zur Verhaftung Margolins.

Petersburg, 13. September.

Die Berliner Polizei hatte der Petersburger Geheimpolizei eine Beschreibung des Hochstaplerpaars eingearbeitet. Ein elegantes Paar war nun im Hotel de l'Europe abgestiegen...

Kurort kennen gelernt habe: sie habe geglaubt, einen reichen Kavallerieoffizier vor sich zu haben...

Margolin unterhielt früher ein glänzendes Vermittlungsgeschäft und besorgte namentlich viel Hypotheken. Er lebte aber stets weit über seine Verhältnisse hinaus...

Nach den bisherigen Ermittlungen ist die Annahme berechtigt, daß er bei seinen letzten großen Schwindbeuten im Einverständnis mit dem Grafen de la Ramé gehandelt hat...

ihm das Leben gerettet hatte. Am 21. d. J. verheiratete er sich in London mit der von ihrem Mann geschiedenen Tochter der Kommerzienrätin Fecht...

Der Complice Margolins verhaftet.

Haag, 13. September.

In einem hiesigen Hotel wurde heute abend der Graf de la Ramé verhaftet. Er steht unter dem Verdacht, an den Fälschungen des Gelbagenten Margolin mitschuldig zu sein...

Die Preisverteilung in Brüssel.

Brüssel, 13. September.

Die oberste Preisjury für die Brüsseler Weltausstellung hat ihre Arbeiten beendet. Die belgische Regierung hat sich jedoch eine Frist bis zum 10. Oktober vorbehalten...

Es kann schon jetzt so viel mitgeteilt werden, daß die Preisrichter mit Grands Prix sehr freigebig gewesen sind. Auf die 5000 deutschen Aussteller entfallen allein 500 Grands Prix...

die Eisenkonstruktion einiger der Hallen aus geführt hat.

Die Aeroplane in den französischen Manövern.

Paris, 13. September.

In den großen Manövern der Marée erweiterte man gestern mit Spannung das Debit der Aeroplane als Getümmel. Man hatte gegen sie selbst ein Experiment vorbereitet...

Paris, 14. September. (Presse-Teil.) Der Bürgermeister von Boulogne hat dem Französischen Aeroklub mitgeteilt, daß der Magistrat der Stadt in seinem Budget für 1911 einen Kredit von 25.000 Francs für einen Flugpreis aufgenommen hat...

Die erbärmlichste Art, sich mit dem Teufel des Nächsten abzugeben, ist: nicht daran zu glauben.

Der-Dorfer.

Gräfin Pakbergs Enkelin.

Roman von F. v. Lehne.

(29. Fortsetzung.)

„Ober können Sie keine deutschen Volkstücker fingen?“ „Doch, Herr von Steinhagen. So will ich es denn versuchen!“

Fast erschrocken blickte sie zu ihm empor. Sollte er etwas ahnen? Hatte man etwas erfahren? Hastig warf sie deshalb ein:

„Von meinem dreizehnten Jahre an bin ich in Deutschland und fühle mich auch wohl hier.“ „Und doch: „J'aurais voulu comme elle Suivre le mome chemin.“

druck. Das ziemlich kurz gehaltene Haar zeigte an den Schläfen einen silbernen Schimmer.

Nach ungefähr einer Viertelstunde trat es zu ihr ins Zimmer. „So, nun bin ich gesättigt und will mich empfehlen.“

zur Nachfeier des Geburtstages mit Herrn und Frau Konsul sowie noch anderen Herrschaften einen Ausflug mit dem Auto nach der Eschenburg zu machen.“

„So? Trotzdem aber erwarte ich die Damen bei mir. Wollen Sie das bestellen? Und Sie kommen ebenfalls mit.“ „Sehr gern, falls es die gnädige Frau gestattet.“

(Fortsetzung folgt.)

Roosevelts geheime Pläne.

Wien, 14. September.

In hiesigen politischen Kreisen ist man bereits ziemlich überzeugt davon, daß die eben abgeschlossene Rundreise des Expräsidenten Roosevelt durch den Westen der Vereinigten Staaten einem ganz bestimmten Zweck diene, nämlich dem, die Präsidentschaftskandidatur Roosevelt für die Neuwahlen im Jahre 1912 vorzubereiten. Man kommt zu dieser Folgerung hier aus einem ganz bestimmten Anlasse, und das ist die bevorstehende Reise des Grafen Albert Apponyi nach den Vereinigten Staaten. Graf Apponyi ist ein alter Freund Roosevelts, auf dessen Schloß der Expräsident während seines kurzen Aufenthalts in Ungarn im verflochtenen Frühjahr zu Gast war. Der Graf gilt auch als der Inspirator der Rede, die Roosevelt damals vor den Wundpfeiler gelehrten Körperschaften hielt, und in der er dem ungarischen Volke ob der historischen Mission, die es erfüllt habe, viel Schmeicheles sagte. Es heißt nun, die bevorstehende Reise des Grafen Apponyi nach Amerika gelte dem Zwecke, unter den zahlreichen dort lebenden Ungarn, die vamentlich in den Bergwerksdistrikten stark vertreten sind, für die Präsidentschaftskandidatur Roosevelts, des warmen Freundes der Ungarn, zu agitieren. Falls dies zutrifft, sagt man sich hier, so wird es wahrscheinlich gegen Roosevelts Willen, aber im Einverständnis mit ihm geschehen.

Chronik u. Lokales.

*** Zur Selbstverwaltung im Königreich Polen.** Wie wir einem uns zugegangenen Telegramm entnehmen, haben die Otkobristen die Gesetzesvorlage betreffs der Einführung der städtischen Selbstverwaltung im Königreich Polen nicht in das Programm der demnächst beginnenden Dumasession aufgenommen. Ihr ganzes Programm wird, um den Nationalisten entgegenzukommen, nur darin bestehen, diejenigen Gesetzesvorlagen zu unterstützen, die von der Regierung in der von den Otkobristen verfaßten Redaktion angenommen werden können.

*** Russischer Sitz in Persien.** Der russische Konsul in Teheran schreibt u. A.: Im laufenden Jahre hat der russische Sitz nicht den Umfang in Persien zu erzielen vermocht, den er im vorigen Jahre hatte. Nach Ansicht der örtlichen Kaufleute ist hieran hauptsächlich der noch nie dagewesene Preissturz der englischen Waren schuld. In letzterer Zeit sind diese in großen Mengen nicht nur im südlichen, sondern auch im nördlichen Persien aufgetaucht. Nach Begutachtung kompetenter Personen übertrifft zwar der englische Sitz den russischen an Schönheit und Sorgfältigkeit in der Ausführung der Muster, ist dagegen aber bedeutend schlechterer Qualität. In einem russischen Sitz sind 16 Fäden, während der englische 15 und weniger Fäden aufweist, wobei die russischen Fäden besser und dicker sind. Daher braucht man durchaus nicht anzunehmen, daß der russische Sitz nicht mit dem englischen konkurrieren kann. In letzterer Zeit ist sogar in solch großen Städten wie Teheran, Meshed, Täbris und Meshed bemerkt worden, daß Verkäufer und Käufer die billige Ware nicht mögen und sie lieber bessere Waren kaufen, für die sie gern höhere Preise zahlen. Daraus kann man schließen, daß der russische Sitz, als der fraglos beste auf den persischen Märkten seinen Platz behaupten wird. Dazu wäre aber erforderlich, daß der Transport beschleunigt wird, weil sonst die Käufer den Sitz in Waku aus zweiter Hand teurer einkaufen müssen, als direkt vom Fabrikanten. Ferner müßten die Käufer von Fabrikanten die Garantie haben, daß der Sitz mindestens in 6 Monaten nicht im Preise sinkt, da das Fehlen dieser Garantie heute die Käufer oft zurückschreckt. Die persischen Einkäufer erhalten auf Sitz meist einen Rabatt von 25% und 6 Monate Ziel. In Betracht zu ziehen ist auch die Rückerstattung der Zölle. Alles in Allem könnte man behaupten, daß der russische Sitz sehr wohl in Persien guten Absatz finden könne.

*** Personalnachrichten.** Der Präfekt-Gehilfe des 6. Polizeibezirks Wladimir Kosman wurde in gleicher Eigenschaft nach dem 4. Polizeibezirk überführt, während dessen Posten der Präfekt-Gehilfe des 4. Polizeibezirks Wladimir Sawanow übernimmt.

*** In der Lodzer Manufaktur-Industrie-Schule** finden am 5. (18.) und 12. (25.) September Verkäufe der von den Schülern in den Werkstätten der Anstalt angefertigten Gegenstände und Waren statt. Es sind das Erzeugnisse der Tischlerei, Schlosserei, Schmiede, Weberei etc., die recht sauber hergestellt sind und zu billigen Preisen zu haben sein werden. Der Verkauf beginnt um 4 Uhr nachmittags.

*** Aus dem Geschäftsverkehr.** Wie wir einem uns zugegangenen Rundschreiben entnehmen, ist der Hierosolim an der Dlugastrasse Nr. 87 bestehende Buchdruckerei und Lithographie unter der Firma „D. Mazurkiewicz“, Herr J. Grapow, früherer Mitinhaber der Firma „Grapow und Jessen“, als Kompagnon beigetreten. Obiges Unternehmen, in welchem Herr Grapow den lithographischen Teil — seine Spezialität übernommen hat, wird von nun ab in vergrößertem Umfange von beiden Kompagnons unter der Firma „Grapow und Mazurkiewicz“ weitergeführt.

*** Von der Mariawiten-Gemeinde.** Der Herr Petrikauer Gouverneur gestattete der hiesigen Mariawiten-Gemeinde zwei Tages-Kinderkassen zu errichten und zwar im Hause Nr. 108 an der Nowosibirskaja und an der Neu-Pabianicerstraße in Neu-Chorin.

*** Mariawiten-Leih- und Sparkasse.** Die Petrikauer Gouvernementskommission für Kleinkredit gibt bekannt, daß der Lodzer Mariawiten-Leih- und Sparkasse gestattet wurde, ihre Tätigkeit aufzunehmen. Legitimiert wurde die Gesellschaft unter nachstehenden Bedingungen: Die Verwaltung der Kasse befindet sich in Lodz; als Mitglieder können nur Einwohner von Lodz aufgenommen werden; das Anlagkapital wird aus 50 Tsd. hohen Anteilen gebildet; Darlehen können in einer Höhe von 300 Tsd. gewährt werden, und gegen Pfandobjekte bis zu 1000 Tsd.

*** Das Lodzer Informationsbüro für jüdische Emigranten** wurde von dem Libauer Komitee benachrichtigt, daß anlässlich des bevorstehenden Kongresses in Libau ein besonderes Organisationsbüro gebildet wurde, an welchem sich die Kongreßteilnehmer wegen Einholung verschiedener Informationen wenden können. Das Organisationsbüro ersucht die Kongreßteilnehmer, den Tag ihrer Ankunft rechtzeitig anzukündigen, damit für Wohnungen u. Sorge getragen werden könne.

*** Arbeiter-Familienhäuser.** Wie wir bereits mitteilen, beabsichtigt die Aktiengesellschaft der Baumvollmannufaktur von J. K. Poznanski auf ihrem Fabriksterritorium einen Komplex von 20 neuen Familienhäusern, mit der Frontseite an der Drewnowkastraße zu erbauen, sowie dortselbst auch an derselben Straße ein großes Asyl für die Kinder ihrer Arbeiter zu errichten. In dem Asyl werden gegen 1000 Kinder untergebracht werden können, so daß die Arbeiter, wenn sie in die Fabrik zur Arbeit gehen, ihre Kinder unter entsprechender Aufsicht in dem Asyl zurücklassen können. Jede Arbeiterwohnung wird aus einem Korridor, Entree und 1 Zimmer bestehen; durch diesen Häuserkomplex wird sozusagen eine Arbeiterkolonie geschaffen werden. In jedem Hause werden sich 24 Wohnungen befinden. Das ganze Territorium wird eine entsprechende Kanalisation erhalten und elektrisch beleuchtet sein. Selbstverständlich wird erst dann zu den Arbeiten geschritten werden können, wenn die diesbezüglichen Pläne von der Petrikauer Gouvernementsverwaltung bestätigt sein werden. Die Baupläne sind vom hiesigen Architekten D. Lande ausgearbeitet; der Gesamtbau soll auf circa 1 Million Rubel zu stehen kommen. Der Bau wird auf mehrere Jahre ausgedehnt und gleich nach Fertigstellung eines jeden einzelnen Hauses, wird dasselbe zur Benutzung übergeben werden.

*** Turnverein „Alter“.** Wie aus dem Jahresateneil ersichtlich, feiert der hiesige Turnverein „Alter“ am Sonnabend den 17. d. M., im Helenenhöfer Saale sein Stiftungsfest, das mit turnerischen Vorführungen, Gesangsvorträgen und darauffolgendem Tanzkränzchen verbunden sein wird. Da die bisherigen Veranstaltungen dieses Vereins sich stets allgemeiner Beliebtheit erfreuten, so steht zu erwarten, daß der Helenenhöfer Saal auch am Sonnabend nicht nur von den Mitgliedern des festgebenden Vereins, sondern auch von den Turnern der übrigen Vereine wie Freunden und Gönnern des edlen Turnsports recht gut besucht sein wird.

*** Zum Kampfe mit der Cholera.** Vorgestern fand in der Kreisverwaltung an der Bielonastraße Nr. 30 eine Verammlung der Woiwode und Gemeindeführer statt, um Beratungen über die Maßnahmen zu pflegen, die im Falle des Ausbruchs der Choleraepidemie zu ergreifen sind. Den Vorsitz in der Verammlung führte der Chef des Lodzer Kreises, Herr Michniewicz, unter Teilnahme des Kreisarztes Dr. Wielicki. Da in den Gemeinden bereits spezielle Sanitäts-Abteilungen bestehen, die für den Fall des Ausbruchs der Epidemie gebildet wurden, so wurde beschlossen, sie nur zur Aufnahme der Tätigkeit anzufordern. Unter anderem sollen sie sowohl eine Beschäftigung der Bauerngehöfte wie der Häuser in den Marktflecken vornehmen und darauf achten, daß in allen Anwesen die erforderliche Reinlichkeit hergestellt wird. Zu diesem Zwecke müssen alle Unreinlichkeiten, die sich auf den Höfen und in den Abortgruben befinden, unverzüglich hinaus auf Feld geschafft und umgepflügt, die Stellen aber, an welchen sie sich befinden, desinfiziert werden. Beschlossen wurde ferner, den Hausbesitzern aufzutragen, in den Höfen Kehrichthaufen aufzustellen und das Kehricht von Zeit zu Zeit hinaus auf das Feld zu schaffen. Die Gemeinde-Verwaltungen sowie die Ortsführer sollen gemeinschaftlich mit den Sanitätsabteilungen tätig sein und beständig den Gesundheitszustand in den Dörfern und Marktflecken überwachen.

*** Eine neue Methode schmerzloser Injektion von Chlisch-Pata 606** hat jetzt Dr. Franz Nagelschmidt in Berlin mit bestem Erfolge erprobt. Es handelt sich um eine neutrale Aufschwemmung des Präparats in Wasser, Paraffin oder einem anderen neutralen Öl, die von den Kranken ausgezeichnet vertragen wird. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, mit relativ geringen Mengen Flüssigkeit anzukommen, etwa dem zehnten Teil der bisher angewandten Dosen. Große Mengen einer solchen Emulsion herzustellen, ist nicht möglich, die Haltbarkeit nur gering ist. Mit einer Paraffin-Emulsion hat auch Professor Kromayer im Verein seiner Doktoranten über hundert Injektionen gemacht, ohne auch nur in einem einzigen Falle Schmerzen und Anschwellung an der Injektionsstelle zu beobachten. In dieser Form erklärt Professor Kromayer die Pala-Behandlung reif für die allgemeine Praxis. Professor Leonor Michaelis hat gleichfalls 110 Fälle mit dem Mittel behandelt; 83 davon mit schweren syphilitischen Symptomen, welche oh wiederholter, oft über Jahre sich erstreckender Quecksilber- oder Jodbehandlung von rein Erscheinungen nicht befreit wurden, gaben wahre Wunder. Eine trockene Beschönigung vermag nicht, so sagt Professor Michaelis, der „Mi-

nischen Wochenschrift“, den überwältigenden Eindruck wiederzugeben, den diese in wenigen Tagen erfolgende Heilung eines monate- oder jahrelang bestehenden Uebels hinterläßt, das jeder Behandlung bisher trotzte.

*** Eine selbstverfaßte Todesanzeige.** Sonnabend ist in Orleans der Schriftsteller Louis Boussenard, der Verfasser des in Frankreich sehr bekannten Buches: „Die Weltreise eines Pariser Jungen“ gestorben. Boussenard hatte einige Tage vor seinem Tod selbst eine Todesanzeige aufgesetzt, die folgenden Wortlaut hat: „Louis Boussenard, Schriftsteller, hat die Ehre, zu seinem Begräbnis einzuladen, das Montag, den 12. September, um 1 Uhr mittags stattfindet. Unterrücklich über den Tod seiner Frau, erlag er im 63. Jahre seines Lebens einem Schmerz, den kein Vergessen mildern konnte. Er sendet seinen vielen Freunden und treuen Lesern den letzten Gruß.“

*** Asymmetrien im Körperbau des Menschen.** Dieser Tage hielt Dr. med. Theodor Mollison an der Züricher Hochschule eine interessante Antrittsvorlesung. Die bilaterale Symmetrie der Körperformen des Menschen weist vielfach Störung auf. Von geringen Abweichungen muß man allerdings absehen, denn eine ganz genaue Symmetrie gibt es in der Natur überhaupt nicht. Aber von Bedeutung werden die Differenzen dann, wenn eine Seite mehr bevorzugt wird, wie es beim Menschen an Rumpf und Gliedmaßen der Fall ist. So ist die linke Hälfte des Kopfes mehr nach vorn verschoben als die rechte, die linke Hälfte des Gesichtes ist mehr entwickelt als die rechte, die rechte Ohrmuschel sitzt mehr nach hinten als die linke, die Rippen sind rechts länger als links, die rechte Brustwarze liegt höher als die linke, die Milch der linken enthält mehr Fettgehalt als die der rechten usw. Von den Extremitäten weisen die oberen eine funktionelle Asymmetrie auf. Nicht unsonst werden in vielen Sprachen rechts und links mit den Nebenbegriffen glänzlich und unglücklich verbunden. Schon in der Bibel (Buch der Richter 20, 15) wird erwähnt, daß sich unter den Kriegern aus dem Stamme Benjamin bloß 26 Prozent Linkshänder befanden. Die Linkshändigkeit hatte damals eine taktische Bedeutung, weil sie auf die Schildhaltung von Bedeutung war. Auch die Anlage der altgriechischen Burgen beweist, daß die Rechtshändigen überwiegen. In den prähistorischen Zeichnungen sind die Beovile meist nach links gerichtet, daß heißt die Rechten waren Rechtshänder. Von den prähistorischen Werkzeugen sind bloß etwa ein Drittel für die linke Hand berechnet. Moderne Statistiken weichen in ihren Maximal- und Minimalangaben stark von einander ab; die Wahrheit scheint zu sein, daß etwa zwei bis vier Prozent aller Menschen Linkshänder sind. Auch die Kraft der Hände ist verschieden, und die Linke verhält sich in dieser Beziehung zur rechten wie neun zu zehn. Die Sinnesorgane der linken Seite sind bei Rechtshändigen weniger empfindlich. Die Sehschärfe des linken Auges beträgt etwa ein Zehntel der des rechten.

Diesen funktionellen Differenzen entsprechen die morphologischen. Bei 7% der Menschen ist der Arm länger als der linke; und 58 Linkshändigen halten dagegen 57 längere linke Arme. Der Umfang der linken Hand ist länger als der der rechten. Bei den unteren Extremitäten liegen die Verhältnisse ähnlich. Das linke Bein ist häufiger länger, übrigens ganz unabhängig von ebensolcher Linkshändigkeit. Die Muskulatur des linken Beines ist meist stärker als die des rechten. Bei den Tieren ist es ebenso, man beobachtet, daß Tiere, denen man den Gebrauch der Sinne nahm (Augen, Ohren, Nase), im Kreise herumlaufen, und zwar immer in derselben Richtung weil die Aktion der Gliedmaßen auf der eine Seite stärker ist als auf der anderen, was übrigens dann durch den anatomischen Befund bestätigt wurde. Auch die Menschen laufen meist nach rechts im Kreise herum, wenn sie sich nicht orientieren können (zum Beispiel im dichten Nebel); der Grund liegt in dem stärkeren linken Bein. Anders steht es natürlich bei Bewegungen die mit Hilfe der Arme vorgenommen werden, zum Beispiel beim Rudern: Hierbei pflegen Menschen im Nebel nach links zu kreisen. Die Asymmetrie ist bei den Weinen nicht so ausgeprochen wie bei den Händen. Sie ist häufig getrübt, das heißt Linkshänder sind Rechtshänder. Das linke Bein dient in der Regel als Standbein und wird lieber zum Abspringen verwendet.

Wie ist nun diese merkwürdige Bevorzugung der Seite entstanden? Die früher beliebten rein Erklärungsversuche fallen schon dadurch sich zusammen, daß sie die Rechtschändigkeit auf bestimmte menschliche Eigentümlichkeiten zurückzuführen, während doch andere Primaten ebenfalls Asymmetrie der Extremitäten aufweisen. Sicherlich muß ein morphologisches Substrat zugrunde liegen, wie sich denn Linkshändigkeit auch Worin aber dieses Substrat zu suchen sei, darüber gehen die Meinungen auch jetzt noch auseinander. Die Theorie, die die Linkshändigkeit auf die Ausbildung der Gehirnhemisphären zurückführt, schiebt die Schwierigkeit bloß zurück; denn weshalb diese Ungleichheit im Gehirn? Ein Zusammenhang zwischen der Asymmetrie der Gehirnhälften und der Extremitäten besteht allerdings; allein damit rückt man der Lösung des Rätsels nicht näher. Die zuerst von Comte ausgesprochene Hypothese, die Lage des Kindes im Uterus (das in der ersten Schwangerschaft den linken Arm in der Richtung nach der Wirbelsäule der Mutter hält) erklärte die Rechtschändigkeit, stimmt nicht mit der Erfahrung. Weder fällt Rechtschändigkeit und erste Schwangerschaft zusammen, noch ist das Kind in den ersten Monaten überhaupt schon rechtschändig, wie es doch nach Comtes Theorie sein müßte. Das Kind ist vielmehr, wie neuere Versuche gezeigt haben, bis zum siebenten Monat amphibiopter. Auch die morphologischen Differenzen zwischen links und rechts entstehen

erst im Laufe des Wachstums. Die Untersuchungen an Tieren haben ebenfalls noch kein sicheres Resultat ergeben. Beim Menschen überwiegt stark der Arm, ebenso beim Orang und beim Gibbon. Beim Gorilla und Schimpanse sind die linken Unterarmen länger als die des rechten. Bei den Affen der neuen Welt herrscht beinahe vollständige Gleichheit mit leichten Überwiegen der linken Seite. Bei den Weinen ist die Gesekmäßigkeit nicht so groß, und die Fälle von Gleichheit sind häufiger. Beim Gibbon überwiegt allgemein die rechte Seite, beim Gorilla die linke. Im ganzen ist bei den höheren Primaten (Mensch, Orang) die Asymmetrie stärker ausgeprägt als bei den niederen. Daraus folgt vor allem, daß der Ursprung der Linkshändigkeit in Verhältnissen gesucht werden muß, die der Mensch mit dem Orang oder Gibbon gemeinsam hat. Ferner ergibt sich mit voller Deutlichkeit die Unhaltbarkeit der Theorie, die einen Zusammenhang der Linkshändigkeit mit der Verzweigung der Aorta behauptet. Die beidhändige Hypothese ist man also los geworden. Ist damit auch noch kein positives Resultat erzielt, so ist doch die Bahn zur positiven Lösung des Problems freigelegt.

*** Ein Blagenwetter Unglücksfall** ereignete sich gestern vormittag um 11 Uhr auf der Lodzer Station der Warschau-Kattischer Eisenbahn. Dasselbst geriet der dreizehnjährige Stanislaw Mileretz, Sohn eines in den dortigen Werkstätten beschäftigten Schlossers, durch Unvorsichtigkeit zwischen zwei Waggons eines manövrierenden Zuges, wobei er schwere Verletzungen am Kopf und an den Schultern erlitt. Der verletzte Knabe mußte mittels Rettungswagen nach der Privatklinik an der Petrikauerstraße Nr. 251 gebracht werden.

*** Vom Gerüst gestürzt.** In der Fabrik an Sredniastraße Nr. 129 stürzte gestern früh um 8 Uhr der dabeisitzende Arbeiter Stanislaw Wilkowski 33 Jahre alt, von einem Gerüst und trug erhebliche Verletzungen am Gesicht und an Körper davon. Dem Verunglückten erteilte ein Arzt der Rettungskation die erste Hilfe, worauf er nach seiner Wohnung gebracht wurde.

*** Ausgesetztes Kind.** Im Abort des Hauses Petrikauerstraße Nr. 85 wurde gestern abend ein neugeborenes Kind aufgefunden, das vom Wächter des Hauses in Pflege genommen wurde. Nach der unnatürlichen Mutter des Kindes wird gefahndet.

*** Verbrüht.** Im Hause Petrikauerstraße Nr. 62 wurde gestern abend die 3jährige Maria Kühnel infolge Unvorsichtigkeit mit kochender Milch beopfen, wobei das Kind erhebliche Brandwunden im Gesicht sowie an den Händen davontrug. Ein Arzt der Unfallkation erteilte dem bedauerenswerten Kinde die erste Hilfe.

*** Unfall.** Gestern abend stürzte vor dem Hause Dargowastraße Nr. 16 der 7jährige Petrusch bearat unglücklich zu Boden, daß er sich einen Bruch des rechten Beines zuzog. Dem verunglückten Knaben wurde von einem Arzte der Unfallkation die erste Hilfe erteilt.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Für Frau Körner von Herrn A. A. hier 3 Rbl. und von Herrn Adolf Hesse in Rudapabianicka 3 Rbl., zusammen Rbl. 6.—
Mit den bisherigen „ 14.—
Zusammen Rbl. 20.—

Weitere Spenden nehmen wir mit Dank entgegen.

Kunstmachrichten, Theater u. Musik.

Polnisches Volkstheater. Direktion A. Milewski. Im populären polnischen Theater gelangt heute Donnerstag und morgen, Freitag, abends das sensationelle Schauspiel „Tajfun“ zur Aufführung. Für die Sonnabend-Nachmittag-Vorstellung ist „Grochowy wieniec“ v. Malecki vorgesehen, abends zum ersten Male „Eli Malower“ von Eliza Orzeszko in Szene gehen. Sonntag Nachmittag dagegen kommt „Krolowa Jadwiga“ und abends „Eli Malower“ zu Wiederholung.

Aus der Provinz.

Alexandrow. Die hiesige Bürger-Schützen-Gilde veranstaltet am Sonntag, den 18. d. M., ihr diesjähriges Michaelis-Lagenfest. Die Lagen sind verbunden mit Flower-Schießen für Damen und darauffolgendem Tanzkränzchen. Der erste Preis für das Lagenschießen besteht aus einem lebenden gezähmten Reh; der zweite aus 6 lebenden Rebhühnern und 2 Gänsen, während die übrigen Preise sowie die Preise für das Damen-Flowerschießen aus verschiedenen wertvollen nützlichen Gegenständen bestehen. Im Interesse der Gilde, die im nächsten Jahre ihr 25jähriges Jubiläum begeht und aus diesem Anlaß verschobene Umbauten sowie Vergrößerungen des Schützenhauses plant, wäre es zu wünschen, daß sich zu diesen Schießen, zumal es die letzten in diesem Jahre sind, nicht nur recht viele Mitglieder der eigenen, sondern auch der Gilde der Nachbarschaft finden möchten, damit die Bemühungen des rührigen Vorstandes von Erfolg gekrönt werden.

Telegramme.

Petersburg, 14. September. (P. T. A.) Ernannt wurden: Der Gouverneur von Samara, Tatunin, zum Gouverneur von Zetlerinsk; der Gouverneur von Donesk, Prokassow, zum Gouverneur von Samara; der Vizegouverneur von Kowno, Gerasimow, zum Gouverneur von Donesk; der Vizegouverneur